

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

1.2.1891 (No. 27)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1083964](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1083964)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 27.

Sonntag, den 1. Februar 1891.

17. Jahrgang.

„Unsere Marine in erster Stunde“

bettelt sich ein in Berlin im Verlage von Fr. Luchhardt erscheinendes Buch, dessen Verfasser sich in Dunkel hüllt. Dasselbe stellt sich als ein Angriff auf die Marineverwaltung, sowohl die der verflochtenen Jahrzehnte wie die gegenwärtige, dar, der in keinem Fall Anspruch auf das Urtheil erheben kann, ohne böse Absicht geschrieben zu sein, der im Gegentheil fast durchweg seinem Eifer und nicht minder seiner häufig aufgeregten Phantasie die Zügel schleichen läßt. Im ersten Abschnitt sucht der Verfasser, der ohne Zweifel über eingehende Kenntnisse in allen seemannisch-militärischen Fächern verfügt, an der Hand der Geschichte antiker und moderner Großstaaten den Nachweis zu führen, daß der Besitz einer starken Flotte und die Beherrschung der Meere die unabwiesliche Vorbedingung für die nachhaltige tonangebende Machtentfaltung eines Staates ist. Wie man ihm hier ohne Weiteres in der Sache selbst Recht geben muß, so kann auch anerkannt werden, daß die Darstellung klar und geschickt ist. Dieses läßt sich indessen von den folgenden Abschnitten durchaus nicht behaupten. Der Verfasser spricht darin in einem steten Durcheinander bald von der Entwicklung der deutschen Marine, vom Offiziers- und Mannschafpersonal, von dessen Auswahl, Ausbildung und Erziehung, vom Schiffbau und den darin verfolgten Systemen, von der Ausrüstung der Schiffe, von ihrer Verwendung u. s. w. Ganz besonders im Punkte des Schiffbaus und der dabei angewendeten Systeme giebt er seiner Unzufriedenheit mit dem Geleisteten energischen Ausdruck. Zunächst tadelt er, daß die Ausarbeitung der Entwürfe allein den Technikern überlassen sei, deren bürokratische Organisation ihm nicht gefällt, und die das Bedürfnis nicht so beurtheilen können, wie der Seeoffizier, der hierbei von vornherein mehr mitreden müsse. Dabei hält er sich aber vorher darüber auf, daß nach dem „System Stosch“ der Seeoffizier viel zu wenig praktische Ausbildung erfahre und viel zu sehr mit unnützen theoretischen und wissenschaftlichen Dingen traktirt werde. Wie soll er sich aber ohne diese auf Schiffe verstehen? Die Praxis als Seemann bringt die dazu nöthigen Kenntnisse gewiß nicht mit sich. Im Uebrigen ist das Verlangen des Verfassers thatsächlich vorweg erfüllt, da bei allen Plänen für Schiffneubauten und selbst größeren Umbauten die militärischen Instanzen ein sehr gewichtiges Wort mitreden. So ungerechtigt also wie dieser Vorwurf, ist auch der erwähnte und seit 20 Jahren von der alten Generation, die alle echt seemannische Tugenden allein zu besitzen wähnt, bis zur Langweiligkeit wiederholte Tadel, daß die theoretische und wissenschaftliche Ausbildung auf Kosten der praktischen übertrieben werde. Die Notwendigkeit einer solchen Ausbildung ergibt sich aus der in der Neuzeit schnell vorwärts geschrittenen Technik und enormen Komplikation aller Hülfsmittel an Bord — es sei nur auf die Maschinen hingewiesen — die der Offizier, der ein Schiff kommandirt, alle ziemlich gründlich kennen muß, wenn er nicht von seinen Technikern gänzlich abhängig sein will. Selbst die Elemente unserer Schiffbautechnik erklärt der Autor für irthümliche und verkehrte.

Einen äußeren Schein von Wahrheit hat, was der Verfasser über die wechselnden Systeme in den Schiffstypen immer und immer wiederholt, was aber durch die Fortschritte in der Schiffbautechnik, der Artillerie, in dem Auftauchen der neuen Torpedowaffe und in den vielseitigen Aufgaben der Marine seine Erklärung findet. Es kann auch — meint die Reichskorrespondenz — zugegeben werden, daß hier oder da mal ein verheißenes Experiment gemacht ist; was wäre wohl zu vermelden! Wenn er aber von altem „Gerümpel“, das auf den Werften herumliegt, von im Bau gänzlich verfehlten und verunglückten Schiffen spricht, so ist dies eine mehr oder weniger bewußte Unwahrheit. Wenn er ferner immer von Neuem den Mangel an modernen Schlachtschiffen und einer leistungsfähigen Kreuzerflotte hervorhebt, so kann er sich nicht das Verdienst beimesnen, damit unsere Marineverwaltung auf unerkannte Schäden hingewiesen zu haben. Die Denkschrift zum Marineetat für das Jahr 1889/90 erkennt jenen Mangel offen an und giebt gleichzeitig die Erklärung für sein Entstehen. Was nämlich auch der Verfasser (auf Seite 76, 260 u. a.) als richtig anerkennt, daß die Aufgabe der deutschen Flotte für jetzt in erster Linie auf die Vertheidigung unserer Küsten gerichtet sein muß, das hatte die Marineverwaltung seit Anfang der achtziger Jahre bestimmt, alle Kraft auf die Herstellung einer Defensivflotte und sonstigen Vertheidigungsmittel zu verwenden. Diese aber sind durch die Schaffung einer großen Zahl tüchtiger Torpedoboote und in der Vervollkommenheit des Seeminnenwesens gewonnen. Daß unsere Marineverwaltung in der Fortschritt der Torpedowaffe keinen Begriff gethan hat, beweist die Thatsache, daß alle größeren Marinen ihr sofort auf diesem Wege gefolgt sind, aber keine hat ihr bis jetzt den Rang ablaufen können. Wenn nun der Autor gar die Seetüchtigkeit unserer Torpedoboote bemängelt, so ist ihm zu erwidern, daß unsere vorzüglichen Schichtboote ja selbst größere Reisen und bei schwerem Wetter glücklich zurückgelegt haben. (Reise der II. Division von Kiel nach Wilhelmshaven über Kap Stagen.)

Wenn nun auch unsere Marine, während sie für das zwingendste Bedürfnis, die Defensiv-, sorgte, in Bezug auf Artillerie und Panzerfahrle der Schlachtschiffe, auf den Besitz einer tüchtigen Kreuzerflotte von anderen Marinen, z. B. auch von der französischen überflügelt ist, so hat sich die Marineverwaltung längst bemüht, das Versäumte nachzuholen. Aber ihre Forderungen in dieser Beziehung erscheinen dem Verfasser nicht ausreichend; sie solle statt der 1889 in Angriff genommenen vier großen Panzerschiffe 10 bis 12 solcher Panzer in vier Jahren fertig stellen, „dann wüßte man, was sie wollte“. Was wohl der Reichstag zu einer solchen

Forderung von etwa 120 Millionen Mark sagen würde! Und abgesehen davon: Wie soll die Fertigstellung von 10 bis 12 solchen Panzern in vier Jahren ermöglicht werden, da es, wie der Verfasser selbst sagt, außer den beiden (für Neubauten eingerichteten) kaiserlichen Werften in Kiel und Wilhelmshaven, in Deutschland nur noch zwei dazu geeignete, nämlich den Vulkan in Stettin und die Germania in Kiel, giebt und ein Zurückgreifen auf das Ausland ausgeschlossen sein soll? Was endlich die vom Verfasser verlangte Kontrolle über den Fortgang der Bauten und die Verwendung der dazu bewilligten Gelder durch die Volksvertretung anbelangt, so ist das Material dazu durch die dem Marineetat alljährlich angehängten Tabellen gegeben.

Wie schon angedeutet, richtet der Verfasser auch seine Angriffe gegen das System der Ausbildung der Mannschaf und zwar besonders gegen den „Drill“, den der General von Stosch eingeführt hat. Er giebt diesem mit Schuld an der Abneigung der seemannischen Bevölkerung gegen den Dienst in der Kriegsmarine, als wenn es hierzu nicht stichhaltigere Gründe gäbe, wie die Unbequemlichkeit des Herausreitens aus dem Beruf, die allgemeine Furcht vor dem Soldatenspiel u. s. w. Freilich muß der Verfasser selbst zugeben, daß „es vordem nicht hatte gelingen wollen, ein Duzend Matrosen vorchriftsmäßig über die Straße zu bringen“. Daß militärische Straffheit und Disziplin gewiß ein gutes Erziehungsmitel sind, haben die Leistungen unserer Armee in den drei Feldzügen wohl bewiesen. Natürlich müssen auch die vierjährig-Freiwilligen, d. h. die aus der nichtseemannischen Bevölkerung rekrutirten Matrosen, die viel geschmähten „Stochmatrosen“, herhalten. Woher aber bei dem durch die Küstenverhältnisse Deutschlands bedingten Mangel an Berufsleuten der erforderliche Ersatz genommen werden soll, sagt der Verfasser nicht.

Daß derselbe mit den Leistungen der Marine nicht zufrieden ist, daß diese „Beweise ihrer Tüchtigkeit nicht gegeben hat“, ist nicht zu verwundern. Er ist wohl nicht in Afrika gewesen, um die enormen Schwierigkeiten und Strapazen beurtheilen zu können, unter denen unsere Matrosen dort haben kämpfen müssen. Und wenn sich auch ihre Leistungen nicht mit den Ruhmesthaten der Armee vergleichen lassen, haben sie ihre Aufgaben nicht überall glänzend erfüllt, in Apta, Kamerun und Ostafrika? Und wenn, wie der Verfasser verächtlich hervorhebt, in Kamerun jeder erschossene Neger über tausend Patronen gekostet hat, so ist das bei der Kampfesweise, wo jeder Neger einzeln im Hinterhalt lag, wohl erklärlich. Daß unsere Flotte in der kurzen Zeit, den etwa 35 Jahren ihres Bestehens, nicht zu einer Flotte ersten Ranges sich emporzuschwingen konnte, ist selbstverständlich, daß sie aber das denkbar Höchste erreicht hat, daß sie sich mit ihren Leistungen vor fremden Marinen nicht zu verstecken braucht, hat sie u. a. wohl in den großen Herbstmanövern des vorigen Jahres in Schleswig bewiesen, wo ihr die ungetheilte Anerkennung der Fachleute der fremden Nationen zu Theil geworden ist, wenn auch der Verfasser diese Manöver bloß „Fechterparaden“ und „Feuerwerkerlei“ zu nennen beliebt.

Seinen Haupttroupe meint der Verfasser ohne Zweifel in dem VI. Abschnitt zu führen, in welchem er Geschichte macht und einen Seekrieg zwischen Deutschland und Frankreich beschreibt, worin Deutschland natürlich sehr schlecht wegkommt, und alle die Krebskrebse der deutschen Marine nun zum Klappen kommen. Dabei läßt er auf deutscher Seite alle möglichen Zufälligkeiten mitspielen, während der Gegner davon verschont bleibt. Etwas mehr als selbstphantastisch sind schon die politischen Voraussetzungen, von denen er ausgeht. Die Veranlassung zum Kriege bilden „unbedeutende Streitigkeiten an der deutsch-französischen Grenze“. „Der Dreihund ist durch die einseitige Kriegserklärung Frankreichs, das sich natürlich für unschuldig hält und nur seine Ehre vertheidigt, nicht in Mitleidenschaft gezogen. Rußland liegt im Anschlag; Oesterreich wartet ab, Italien desgleichen, das sich nach dem Sturze Cisispius etwas lau gezeigt hat und wo in Folge französischer Sympathien laut werden.“ Also Cisispi muß erst gestürzt und damit natürlich auch das Bündniß hinfällig geworden sein. Eine schöne dramatische Steigerung enthält aber auch noch der Schluß der improvisirten Disposition: „Die Nordstaaten sind vor Schreck gelähmt.“

Da in den geschilderten Kämpfen alle Voraussetzungen und gefolgerten Wirkungen durchaus willkürliche sind, so ist die ganze, oft sehr phantastische Darstellung natürlich praktisch ohne Werth und nichts weiter als eine Farce. Außerdem ist die Idee, auf solche Weise der Geschichte vorzugreifen, nicht einmal neu, sondern schon vor einigen Jahren in einer englischen Fachzeitschrift gearbeitet. Hier also nur Nachahmung. Das ganze Buch kann auf den Charakter eines sachlich-kritischen Werkes nach Inhalt und Form schwerlich Anspruch erheben.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Jan. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern eine gemeinsame Spazierfahrt durch den Thiergarten nach dem Grunewald, von wo aus der Kaiser eine längere Promenade unternahm, während die Kaiserin zu Wagen durch den Thiergarten zur Stadt und dem königlichen Schloße zurückkehrte. — Am heutigen Vormittage arbeitete der Kaiser zunächst allein und unternahm darauf gegen halb 10 Uhr eine längere Ausfahrt.

Berlin, 29. Jan. Der Kaiser ließ gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr das 2. Garde-Regiment alarmiren und nahm, nachdem dasselbe auf dem Kasernenhofe des Kaiser Franz-Garde-Regiments Aufstellung genommen hatte, über dasselbe dort die Parade ab.

Die Nachricht eines portugiesischen Blattes, daß ein Besuch des deutschen Kaisers am Alfajoner bezw. Madrider Hofe

bevorstehe, mit dem ein Heirathprojekt in Verbindung gebracht werde, wird von der „Nordd. Allg. Ztg.“ als auf Erfindung beruhend bezeichnet.

Die „N. A. Z.“ schreibt: Von einzelnen Blättern ist ein Vorfall übertrieben worden, der sich bei dem gleichzeitigen Empfange des Erzherzogs Eugen und des Prinzen von Genua durch den Prinzen Heinrich abgespielt hat, indem zuerst der Erzherzog vom Prinzen Heinrich empfangen wurde, während der Prinz von Genua in seinem Wagen verblieb. Der Vorgang erklärt sich sehr einfach aus dem Umstande, daß der Zug, in welchem die beiden Gäste sich befanden, sehr lang war und die Wagen der beiden Prinzen durch einen großen Zwischenraum von einander getrennt waren. Bei den allbekanntesten freundschaftlichen Beziehungen unseres Kaiserhauses zur italienischen Königsfamilie könnte eine unfreundliche Deutung dieses Vorfalls natürlich nur böswillig konstruirt werden.

Der Erbgroßherzog von Baden, welcher zum Generalmajor befördert worden ist, übersprang bei seiner Beförderung nicht weniger als einundvierzig Vordemänner in Obersten-Stellung. Seinen ersten militärischen Dienst verrichtete der Erbgroßherzog als Sekonde-Lieutenant bei dem 1. badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 9 und wurde aus diesem in das 1. Garde-Regiment z. F. versetzt, in das er auch als Premier-Lieutenant und Hauptmann Dienste that, und im Jahre 1883 zur Dienstleistung bei dem 1. Garde-Infanterie-Regiment kommandirt, in dem damals auch sein (1888 verstorbenen) Bruder Prinz Ludwig stand. Am 30. Mai 1884 zum Major befördert, wurde er 1886 bei dem badischen Infanterie-Regiment Nr. 113 zur Dienstleistung kommandirt und avancirte am Geburtstage seiner Großmutter, der Kaiserin Augusta, am 30. September 1888, zum Obersten-Lieutenant. Seine Beförderung zum Oberst erfolgte am 22. März 1889, wo er nach längerer Krankheit das Kommando über das 5. badische Infanterie-Regiment Nr. 113 übernahm. Seine Ernennung zum Kommandeur der 4. Garde-Infanterie-Brigade bedingt seine Uebersiedelung nach Berlin, wohin ihm auch seine Gemahlin, Erbgroßherzogin Hildegarde, einzige Tochter des Großherzogs Adolf von Luxemburg, Herzogs von Nassau, zum ersten Male begleiten wird.

Ueber das heutige Befinden des Dr. Windthorst theilt die „Germania“ mit: Die Wunden heilen nicht nur normal, sondern rasch; das Allgemeinbefinden ist gut und Anfangs nächster Woche glaubt der Arzt die Wiederaufnahme der parlamentarischen Thätigkeit wieder gestatten zu dürfen.

Dem Vernehmen des „Berl. Tagebl.“ nach wäre über die Persönlichkeit des neuen Erzbischofs von Posen jetzt ein Einvernehmen zwischen der preussischen Regierung und dem Vatikan erzielt worden. Der neue Erzbischof sei polnischer Nationalität.

Herr Professor v. Bergmann in Berlin ist seit dem letzten Sonnabend an der Ausübung seiner Lehr- und Operations-thätigkeit infolge einer Operation verhindert, welcher er sich unterziehen mußte. Der berühmte Operateur hatte sich, wie die „B. Z.“ mittheilt, vor etwa 11 Wochen eine Verletzung an einem Finger der rechten Hand zugezogen, welche einen so bössartigen Charakter annahm, daß mehrfach zu operativen Eingriffen geschritten werden mußte. Trotzdem wollte die Wunde aber nicht heilen, und da Geheimrath v. Bergmann überaus behend in seiner Thätigkeit war, so entschloß er sich zu einer neuen Operation, welche sein erster Assistenzarzt, Dr. Schlange am Sonnabend ausführte.

Nach neueren Nachrichten, welche die „Köln. Ztg.“ glaubt für verbürgt halten zu sollen, liegt es nicht mehr in der Absicht der preussischen Regierung, in der jetzt bestehenden Herstellung und dem Betriebe des Koch'schen Mittels eine Aenderung eintreten zu lassen. — Aus Friedrichsrub, 28. Januar, wir gemeldet: Gestern fand beim Fürsten v. Bismarck zu Ehren des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers ein Diner statt, zu dem alle Beamten des Fürsten und verschiedene Gäste geladen waren. Der Fürst erschien in großer Generalsuniform, mit dem Schwarzen Adlerorden und dem Orden pour le mérite und brachte den Toast auf Se. Maj. in warmen und herzlichen Worten aus.

Berlin, 30. Jan. Die Landgemeinde-Kommission nahm die freitigen §§ 2 und 126 nach dem inhaltlich mitgetheilten konfessions-nationalliberalen Compromißantrag an. Auf Ersuchen Heydebrand's (cons.), die Regierung möge ihre Erklärung zu Protokoll geben, erklärte der Minister, eine bindende Erklärung noch nicht abgeben zu können.

Berlin, 30. Jan. Aus den hier eingetroffenen Berichten Emin Pascha's an Major von Wischmann und Dr. Schmidt ergibt sich, dem „B. T.“ zufolge, daß Emin im Seengebiet eine sehr erprobte Thätigkeit entwickelte. Die Berichte enthalten ferner werthvolle Winke über die an den Grenzen unseres Schutzgebietes bemerkbaren Bestrebungen der Engländer und über die Art und Weise, wie ihnen am besten entgegenzutreten sei, sowie über hervorragende eingeborene Hauptlinge.

In Colonialkreisen spricht man davon, daß gegenwärtig wieder Unterhandlungen zwischen Deutschland und England schweben. Wahrscheinlich handelt es sich um Abtretungen in Südwestafrika vielleicht auch solche im Norden von Kamerun.

Potsdam, 30. Jan. Der Erzherzog Eugen von Oesterreich traf heute Vormittag 11 Uhr hier ein und begab sich zu Wagen nach der Friedenskirche, wo derselbe zunächst im Mausoleum am Sarge weiland Kaiser Friedrichs einen Vorbeerfranz mit Schleife niederlegte und dann in der Gruft weiland König Friedrich Wilhelm IV. ein stilles Gebet verrichtete.

Hamburg, 29. Jan. In der gestrigen Sitzung der Bürgerschaft wurde der Antrag gestellt, eine bessere Verbindung der Stadt und dem jenseitigen Elbufer — sei es durch einen Tunnel unter dem Strombett, durch eine Kettenbrücke über den Hafen oder durch eine Eisenbahn — herzustellen. Der Antrag fand die allseitige

Zustimmung der Versammlung. — In derselben Sitzung hatte sich der Journalisten- und Schriftstellerverein in Hamburg an die Bürgerchaft mit dem Ersuchen gewendet, daß endlich die noch seit 1818 bestehende Medizinalverordnung revidirt werde, wonach es den Zeitungen verboten wird, Geheimmittel zu annonciren. Seit 70 Jahren hatte diese Verordnung keine Anwendung gefunden, als sie durch die Fiktion eines Medizinalbeamten aus Tageslicht gezogen und die Presse massenhaft bestraft wurde. Der Journalistenverein stellte den Antrag, daß es wenigstens firmit werde, daß alle diejenigen Geheime und Geheimmittel anzeigt werden dürfen, welche in den Apotheken verkauft würden. Der Antrag fand eine warme Befürwortung in der Bürgerchaft und erklärte selbst ein Mitglied derselben — ein Strafrichter —, daß er nur „der Noth gehorchend, nicht dem eigenen Triebe“ die Zeitungen auf Grund des veralteten und völlig unhaltbaren Paragraphen der Medizinalordnung verurtheilt. Es wurde schließlich der Antrag angenommen, daß der Senat eine gerechtere und präzisere Fassung des Strafparagraphen gegen die Zeitungen herbeiführe.

Hamburg, 29. Jan. Dr. Karl Peters hielt heute vor einer äußerst zahlreichen, zu den ersten Kreisen der Hamburger Gesellschaft gehörigen Publikum einen Vortrag, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Später fand ihm zu Ehren ein Banket statt, an dem auch der Afrika-reisende Oskar Borchert theilnahm.

Hamburg, 29. Jan. Die „Hamb. Nachr.“ bestätigen, daß Dr. Karl Peters zum Stellvertreter des Gouverneurs v. Soden in Ostafrika ausersehen, vielleicht schon ernannt sei. — Von anderer Seite wird die Nachricht widerrufen.

Hamburg, 30. Jan. Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft hat der „Hamburger Börse“ zufolge heute den Fahrpreis nach Baltimore um 30 Mk. herabgesetzt.

Kiel, 30. Jan. Gestern fand eine Besprechung der Stadtbehörde mit den Rhedern statt, in welcher über die Ausführung der zur Sprengung der Eisbarre erforderlichen Arbeiten berathen wurde. An der Besprechung nahm auch seitens der Marine ein Offizier, der Kommandeur der Artillerie-Abtheilung in Friedrichs-ort, Theil. Die bereits gestern begonnene Aufeisung in der Außenbucht in der Richtung nach Laboe zu und weiter herein wird seitens der von den Rhedern angestellten Mannschaften fortgesetzt werden; es steht eine Vereinbarung darüber bevor, in wieviel die Stadt an den Kosten dieser im allgemeinen Interesse ausgeführten Arbeiten Theil nehmen soll. Die Befestigung der Eisbarre jenseits Friedrichs-ort, die noch von keinem der dicht jenseits derselben liegenden Dampfer „Hollatia“, „Hibal“, „National“ und „Helene“ forciert werden konnte, wird voraussichtlich nur auf dem Wege der Sprengung möglich sein.

Frankfurt a. M., 30. Jan. In Montabaur wurde ein Kaufmann Namens Schloß verhaftet, bei dem man viele falsche Briefmarken vorfand. Er soll geständig, sein und einen Lithographen Bauer in Höchst als Hersteller von falschen Marken bezeichnet haben. Auch hier erfolgte die Verhaftung eines Schuhmachers und eines Händlers. Es scheint, daß die Fälscher mit einem ganzen Stabe von Agenten arbeiteten.

München, 27. Januar. Als Nachfolger des verstorbenen Münchener Chirurgen von Ruffbaum ist der „Mediz. Centralztg.“ zufolge Professor Dr. Friedrich Trendelenburg in Bonn ausersehen.

Meß, 30. Jan. Der Kaiser ließ durch ein an den Statthalter Fürsten Hohenlohe gerichtetes Telegramm dem hiesigen Gemeinderath für die Segenswünsche zu seinem Geburtstag in warmen Worten seinen Dank aussprechen.

Ausland.

Wien, 30. Jan. Der Kaiser und die Kaiserin verrichteten heute früh gemeinsames Gebet am Sarge des Kronprinzen Rudolf und wohneten hierauf der stillen Messe in der Kapelle der Hofburg bei, in welcher die Kronprinzessin-Witwe Stefanie ebenfalls anwesend war.

Paris, 30. Jan. Im Theatre francais erfolgten gestern Abend während der Aufführung des ersten Stückes neue Kundgebungen. Man rief: Es lebe Sardou! Es lebe Claretie! Thémidor! Der Vorhang mußte fallen; 30 Manifestanten wurden verhaftet, in das Verwaltungsbureau zu kommen und das Eintrittsgeld zurückzunehmen. Darauf wurde das Lustspiel „Gingaline“, ohne daß ein weiterer Zwischenfall erfolgte, zu Ende gespielt.

Rom, 29. Jan. Spanien und Portugal haben die Handels- und Schiffsverkehrsverträge mit Italien gekündigt. Wie verlautet, würden demnächst die Verhandlungen wegen neuer Verträge beginnen.

London, 30. Jan. Hiesigen Blättern wird gemeldet: Großfürst Georg ist an Bord des russischen Flaggsschiffes „Bombay“ schwer erkrankt; der Jarenitsch kürzte seinen Besuch in Kalkutta ab, um ihn zu besuchen. Während ein Telegramm aus Bombay den Tod des Emirs von Afghanistan meldet, wird der „Times“ aus Kalkutta gemeldet, neuesten Nachrichten aus Kabul zufolge sei der Emir von einem heftigen, fast gefährlichen Gichtanfall in rascher Genesung begriffen.

London, 30. Jan. Das Mitglied des Unterhauses, Bradlaugh, ist heute früh 6 1/2 Uhr gestorben.

Glasgow, 30. Jan. Der Ausstand der Bediensteten der North-British-Railway ist beendet; dieselben werden morgen die Arbeit wieder aufnehmen.

Konstantinopel, 29. Jan. Wie die „Agence de Con-

stantinople“ meldet, hat der Sultan weitere elf Armenier begnadigt. — Die Post erhielt mehrere Telegramme, in denen festgestellt wird, daß die auswärtig verbreiteten Nachrichten von Aufhebungen in Yemen völlig unbegründet seien.

Serajewo, 30. Jan. Die Meldung einiger Blätter von der angeblichen Ermordung eines serbischen Mädchens durch Gendarmen wird in amtlichen Kreisen als böswillige Erfindung bezeichnet. Es sei keinerlei Ausschreitung von Gendarmen, ebenso wenig ein Mord oder Todtschlag vorgekommen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 31. Jan. Kapit.-Lieut. Frhr. v. Söhlern ist vom Urlaub zurückgekehrt und zur Dienstleistung bei der II. Torpedo-Abtheilung kommandirt.

Berlin, 30. Jan. Die Kreuzerkorvette „Carola“ ist heute in Aken eingetroffen und beabsichtigt am 3. Februar die Heimreise fortzusetzen.

Newport, 30. Jan. Ein Telegramm aus Valparaiso vom 28. d. M. sagt, das amerikanische Geschwader sei an allen Punkten, wo es angegriffen habe, geschlagen worden.

Kolales.

* Wilhelmshaven, 31. Jan. Im Marine-Lazareth hieselbst verstarb gestern der Majorität E., der vor einigen Wochen in selbstmörderischer Absicht sich mehrere Schüsse beigebracht hatte. Der Bedauernswerthe litt in letzter Zeit an Trübsinn.

* Wilhelmshaven, 31. Jan. Hohenberg, Assistent-Arzt 1. Kl. von der Marine-Station der Nordsee, zum Marine-Stabsarzt, Dr. Reich, Marine-Assistent, Arzt 2. Kl. von der Marine-Station der Nordsee, zum Marine-Assistent, Arzt 1. Kl., dieser vorläufig ohne Patent, befördert. — Die Unterärzte der Marine-Reserve Dr. Jannsen, Schlüter vom Landw. Bezirk Kiel, Wichmann, vom Landw. Bezirk Stade, Schmidt vom Landw. Bezirk II. Münster, zu Assistenten 2. Kl. befördert. Dem Marine-Stabsarzt Dr. Ilse ist ein Patent seiner Charge verliehen.

Wilhelmshaven, 30. Jan. Der provisi. exped. Weichenwärter Friedrich in Mariensiel und Kramer in Haken sind zu exped. Weichenwärttern, der provisi. Brückenwärter Tholen in Stickschauen und Hillje in Sanderbuch sind zu Brückenwärttern ernannt worden. Es sind veretzt: Weichenwärter Reuten von Heidemühle nach Wilhelmshaven. Der Schaffner Schnieder in Oldenburg und der Weichenwärter Janßen zu Wilhelmshaven sind der „Old. Ztg.“ zufolge aus dem Eisenbahndienste ausgeschieden.

* Wilhelmshaven, 30. Jan. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Ludewig, Schöffen die Herren Landwirth Lüden aus Dyckhausen und Kaufmann Bernh. Dicks von hier, Amtsanwalt Herr Graf von Büttichau, Vorsitzender Herr Amtsgerichts-Assistent Wohlbrath hier. Verhandelt wurde zunächst gegen 2 Bettler; der eine wurde zu 5, der andere zu 3 Tagen Haft verurtheilt 3 bezw. 2 Tage gelten durch die Unterjuchungshaft als verbüßt. — Das Dienstmädchen F. und die Näherin R., die während ihres Aufenthaltes im städtischen Krankenhause hieselbst Anfang Desbr. v. J. groben Unfug verübt hatten, erhielten hierfür je 15 Mk. Geldbuße bezw. 5 Tage Haft. — Mit 50 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Unvermögensfalle 5 Tage Gefängniß treten, wurde der frühere Einjährige B. belegt, der während seiner Dienstzeit bei einem hiesigen Wirth eine größere Beschuldigung unter dem Bessprechen gemacht hatte, daß er die Summe in Gemeinschaft mit einem Kameraden in den nächsten Tagen begleichen werde, aber seinem Versprechen nicht nachgekommen war. — Gegen den Glaser-Gehilfen S. war ein polizeilicher Strafbefehl in Höhe von 3 Mk. ergangen, weil er in der Nacht vom 22./23. Dezember v. J. auf der Kronstraße ruhestörenden Lärm verursacht haben sollte. Da der positive Beweis hierfür heute nicht erbracht werden konnte, erfolgte die Freisprechung des S. — Die letzte Sache mußte vertagt werden, da einer der Zeugen, der Werftbootmann H., ohne Entschuldigung ausgeblieben war. Demselben wurde deshalb eine Geldstrafe von 10 Mk. sowie die Kosten des heutigen Termins auferlegt.

* Wilhelmshaven, 31. Jan. Von morgen ab tritt der ermäßigte Telegraphentarif (5 Pfg. für das Wort, Mindestgebühr 50 Pfg.) in Kraft.

* Wilhelmshaven, 31. Jan. Im Park-Restaurant wird morgen Nachmittag das Musikcorps der II. Matrosen-Division, in der Wilhelmshalle am Abend dasjenige des II. Seebataillons sich hören lassen.

* Wilhelmshaven, 31. Jan. Die Zadetouren 18, 19, 21, 23 und 24 fehlen auf ihren Stationen. — Das Feuerschiff „Lappe Grund“ ist wieder auf seine Station gelegt.

* Wilhelmshaven, 31. Jan. Während bei uns die mildere Witterung anhält, so daß wir voraussichtlich mit Wärmegraden in den zweiten Monat des Jahres eintreten, ist es in Süddeutschland wieder kälter geworden. So sank in München am 30. d. Mts. Morgens 8 Uhr, das Thermometer bis auf — 9° C., in Wien bis auf — 5° C. In Rußland hält auch jetzt die strenge Kälte noch an, Moskau hatte gestern Morgen noch — 21° C.

Wilhelmshaven, 31. Jan. Das große Loos der preussischen Klassenlotterie — 600 000 Mark — fiel auf die Nummer 125 583.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Neuharlingerfel, 28. Jan. Hiesige und Spiterooger Schuppen sind eifrig mit dem Bergen der Ladung des gestrandeten Dampfers beschäftigt; es sind bislang etwa 250 Ballen Baum-

wolle nach hier geborgen. Der eingetroffene Schlepddampfer ist unverrichteter Sache heimgekehrt, da der gestrandete Dampfer die Schraube gebrochen und hoch aufgefahren ist.

Aurich, 29. Jan. Das hiesige Bürgervorsteher-Kollegium wählte in der letzten Sitzung Dr. med. Cramer zum Wortführer, Kaufmann Eiben zum Stellvertreter desselben und Partikular Müller zum Schriftführer.

Odenburg, 30. Jan. S. N. Hohelt der Großherzog ist von den Tauffeierlichkeiten in Berlin hierher zurückgekehrt.

Emden, 30. Jan. Die Bezirksverwaltung „Emden“ der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat der Besatzung des Dampfers „Stadt Norden“ für die Rettung des Fährschiffes „Catharina Elisabeth“ aus Norderney 520 Mk. Prämien bewilligt.

Bremerhaven, 30. Jan. Mit dem Lloyd-Dampfer „Lahn“, welcher gestern Morgen auf der Weser ankam, trafen die Gemahlin und zwei Töchter des amerikanischen Gesandten Mr. Phelps hier ein. Mr. Phelps war hierher gekommen, um dieselben zu empfangen.

Vermischtes.

Königschütte, 29. Jan. Nachdem Sachverständige den Brand des Kafferschatzes für unloschbar erklärt haben, wurde der Betrieb heute gänzlich eingestellt; in Folge dessen sind zahlreiche Arbeiter brodlos geworden.

Holz minden, 30. Jan. Hier ist die Weser wieder frei von Eis und in ihre Ufer zurück getreten. Der Fahrverkehr über den Strom konnte wieder aufgenommen werden, auch der Fahrpostverkehr ist wieder regelmäßig.

Köln, 30. Jan. Wie aus Caub gemeldet wird, sind Anzeichen einer beginnenden Eislösung für den Niederrhein vorhanden und hat die Gefahr abgenommen Nymwegen und Lobith melden Eisgang. Die Stauung bei Wimmen und Keelen ist gehoben. Bei Spylt sieht das Eis noch fest; dort sind der Oberpräsident, der Regierungspräsident und die Deichbehörden anwesend. Hier ist Regenwetter eingetreten.

Lübeck, 30. Jan. Die Eisbank vor Travemünde ist durchbrochen. Dampfer aus See können wieder einlaufen.

Ständesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 24 bis 30. Januar 1891.

Geboren: ein Sohn: dem Arbeiter Schoormann, dem Malemeister Hemmen, dem Oberbottler Deraeus; eine Tochter: dem Badermeister Schäfer, dem Torpedo-Oberbootsmannsmaat Baech, dem Hieselwibel Rodewald, dem Marine-Kontrollieur Küpper, dem Arbeiter Kleihauer, dem Oberbootsmannsmaat Mottlau. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Mädchen) angemeldet.

Ungelobten: Arbeiter Weß und A. M. Meyer, Beide zu Neubremen, Arbeiter Dönnel und Wm. Jaltin, K. M. geb. Nollken, Beide zu Belfort, Eigenfahner Bachschat zu Sireningingen und A. C. F. Thiepenbuten, Beide hier, Schiffsführer Kopin und J. L. P. H. Thiepenbuten, Beide hier, Schlosser Busse zu Osnaabrück und G. M. Diken zu Fedderwarden, Schiffszimmermann Goldwey und A. P. Schmier, Beide hier Schiffszimmermann Brinkmann und E. M. Seiten, Beide zu Neubremen.

Geschlicheungen: Eine. Geboren: Tochter des Maschinen-Unteringieurs Pannach, 7 M. alt, Sohn des Intendantur-Sekretärs Sibberss Geeltrau des Respektiers Laddiden, S. M. K. geb. Dicks, 66 J. alt, Assistentarzt 1. Kl. Dr. Doewenhardt, 28 J. alt. Außerdem wurde eine Todgeburt (Knabe) angemeldet.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Segensmü. Evangelische Militär-Gemeinde. Festgottesdienst um 11 Uhr. Marine-Stationspfarrer Goedel. Katholische Militärgemeinde. Hochamt und Predigt um 8 Uhr. Montag, 2. Februar, Mariä Lichtmess. Hochamt um 8 Uhr. Civil-Gemeinde. Gottesdienst um 9 1/2 Uhr. Text: Luc. 8, 4—15. Beichte und Abendmahl. Die Beichte beginnt um 9 Uhr. Abends 5 Uhr: Gottesdienst in der Elisabethkirche. Jahn's, Pastor. Kirchengemeinde Pant. Gottesdienst um 10 Uhr. Sakramentsprediger Harms.

Preussische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.) Berlin, 30. Jan. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 8: Königlich Preussische Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn von 800 000 Mk. auf Nr. 125 583. 1 Gewinn von 30 000 Mk. auf Nr. 70 736. 1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 15 206. 1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. C6764. 2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 6098 28728. In der Nachmittagsziehung: 3 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 99 557 173 045 176 074.

Wetterologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-	Datum.	Zeit.	Wasser-thermometer (auf 100 abgelesene Gradentheiten)	Luft-thermometer (auf 100 abgelesene Gradentheiten)	Niederschlags-thermometer (auf 100 abgelesene Gradentheiten)	Wind- (0 still, 12 Orkan)	Bewölkung (0 = besser, 10 = ganz bedeckt)	Barometer		Mittl. Lufttemperatur
								Bar. in mm	Bar. in Cels.	
	Jan. 30. 2 Uhr		63.2	4.6		SW	4	10	ca	
	Jan. 30. 8 Uhr		65.7	8.0		SW	9	10	ca	0.1
	Jan. 31. 8 Uhr		68.2	3.1		SW	9	10	ca	0.1

Bemerkungen: Jan. 30.: Vormittags Regen, während des Tages Nebel. Jan. 31.: Früh Nebel.

Verdingung.

Die Arbeiten und Materiallieferungen zur Herstellung eines Belages für die Drehbrücke am Brückenpontonhaupte hierf. sollen am 10. Febr. 1891, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Belag für Drehbrücke“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahmestempel des Werft und in der Exped. d. Bl. aus, können auch gegen 1.00 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 28. Jan. 1891.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 5 letzten Absatzes des Statuts für die Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven wird hierdurch bekannt gemacht, daß das Bürgervorsteher-Kollegium in seiner Sitzung vom 15. d. Mts. die Herren Rathsherr König, Rentier Ed. Schulze und Schleierdeckermeister Wachsmuth hieselbst zu Beisitzern des Sparcassen-Observatoriums und die Herren Kaufmann Brockschmidt,

Sattlermeister Hinrichs und Tischlermeister Voegel zu Stellvertretern der Beisitzer auf die Dauer von 6 Jahren gewählt hat.

Wilhelmshaven, den 30. Jan. 1891.

Der Magistrat.

Oetken.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Fahrverbündung zwischen Wilhelmshaven und Schwarzhörne vom 2. Februar d. J. ab wieder hergestellt sein wird.

Wilhelmshaven, 31. Jan. 1891.

Der Magistrat.

Oetken.

Schulfache.

Das Schulgeld für die Mittelschule für das 4. Vierteljahr (Januar-März) ist während der Hebung der Staatssteuern im Februar an den Rechnungsführer der Schulkasse (Herrn Rentmeister Weltmann) zu entrichten.

Wilhelmshaven, 31. Jan. 1891.

Der Schulvorstand.

Gehrig.

Zu vermieten

Roonstraße: Laden, flach eingehend, mit Wohnung per Mai, kleine Parterre-Wohnung per Mai, kleine Hinter-Wohnung per März; Manteuffelstraße: Oberwohnung, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche, per Mai; Banterstraße: Laden, flach eingehend, mit Wohnung und Stall, per sofort, Parterre-Wohnung, 4 Zimmer und Küche, Kammer, per Mai, 1. Etage, 3 Zimmer und Küche, Kammer, per Mai. Näheres beim Eigentümer, Roonstraße 3, I.

Zu vermieten

z. 1. April oder Mai ein **Celladen** mit Wohnung, pass. für jedes Geschäft.

Zu vermieten

z. 1. April oder Mai ein **Celladen** mit Wohnung, pass. für jedes Geschäft.

Zu vermieten

Umstände halber auf sofort ein frdl. möblirtes Zimmer. Kajernenstr. 1, p.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung**. W. Harms, Sedan 26.

Zu vermieten

zum 1. März eine **Etagen-Wohnung** Roonstrasse 95. J. G. Gehrels.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein **Unter- oder Oberwohnung** von 4 Räumen nebst Keller und Stall, sowie auf sofort oder später ein möbl. Wohn- u. Schlafz. A. Brüggemann, Grenzstr. 54.

Zu vermieten

zum 1. Mai die von Herrn Kapitän-Lieutenant Krause in eingegebote **herrschafft. Wohnung**. A. Borrmann.

Zu vermieten

ein freundlich möblirtes **Zimmer** für monatlich 12 Mark. Friedrichstraße 7.

Zu vermieten

Umstände halber auf sofort oder später eine aus 3 Räumen bestehende kleine Wohnung, Speisekammer u. s. w., Wasserleitung i. H., für 180 Mk. Peterstraße 79, Seiteneingang.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Oberwohnung** zu vermieten bei C. Bruns, Pant, Wolffstr. 13.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine **kleine Familien-Wohnung**. Preis Mt. 360 p. a. Gebr. Dirks.

Zu vermieten

für einen anständigen jungen Mann. Marktstraße 40, 1 Treppe.

Zu vermieten

ein anständig **möblirtes Zimmer**. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Einen Poiten waschechter
Parchend-Blousen**
für Damen empfiehlt, so lange der Vorrath reicht,
à 155 Pfg.
Berliner Engros-Lager N. Engel,
Roonstrasse 92.
P. S. Dieselbe ist in meinem Schaufenster zur gest.
Aufsicht ausgestellt.

Monats-Uebersicht
der
Oldenburgischen Spar- und Leihbank,
Filiale Wilhelmshaven,
am 31. Januar 1891.

Activa.		Passiva.	
	Mt. Pf.		Mt. Pf.
Casse-Bestand	25,626 09	Einlagen-Bestand	2,634,286 42
Wechsel-Bestand	454,764 77	Conto-Corr.-Creditor	145,523 49
Conto-Corr.-Debitor	2,302,624 36	Verchiedene Creditoren	86,310 78
Effekten-Bestand	19,004 59		
Verchiedene Debitoren	64,100 88		
	2,866,120 69		2,866,120 69

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.
Actien-Capital Mt. 3,000,000. — Reservefonds Mt. 750,000.
Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 Mt.):
bei 6monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discount der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. Z.
bei 3monatl. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. Z.
bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen f. Z.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.
Filiale Wilhelmshaven.
Closter. Rahlwes.

Rechnungs-Abschluß
der
Krankenkasse der vereinigten Gewerke.

Einnahmen:

1. Kassenbestand am 1. Januar 1890	Mt. 85,09
2. Zinsen von Kapitalen	" 240,99
3. Eintrittsgelder	" 258,75
4. Beiträge	" 4285,80
5. Ersparleistungen Dritter Unfall-Vers.-Ges. 5. Juli 1884	" 60,00
	Mt. 4930,63

Ausgaben:

1. Für ärztliche Behandlung	Mt. 505,50
2. Für Arznei und sonstige Heilmittel	" 482,95
3. Krankengelder an Mitglieder	" 1140,43
4. Sterbegelder	" 180,00
5. Kurz- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	" 1298,67
6. Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder	" 16,55
7. Für Kapitalanlagen bei der städtischen Sparkasse	" 640,99
8. Verwaltungsausgaben: a) persönliche	" 477,66
b) sächliche	" 110,70
9. Sonstige Ausgaben	" 39,00
	Mt. 4892,45

Abschluss:

Summa der Einnahmen	Mt. 4930,63
Summa der Ausgaben	" 4892,45
Ergibt einen baaren Kassenbestand am 31. Dezember 1890	Mt. 38,18

Vermögens-Nachweis:

a. Der Baarbestand am 31. Dezember 1890	Mt. 38,18
b. Sparkassenbuch	" 7460,68
Gesamt-Vermögen der Kasse	Mt. 7498,86
Nach dem v. jährigen Abschluß betrug das Gesamtvermögen der Kasse	Mt. 6904,78
Ergibt gegen das Vorjahr an Gesamtvermögen mehr	Mt. 594,08
Zum Reservefonds gehören nach den stattgehabten Ueberweisungen	Mt. 7460,68
Nach dem vorjährigen Abschluß betrug der Reservefonds	" 6819,69
Ergibt gegen das Vorjahr an Reservefond mehr	Mt. 640,99

Wilhelmshaven, den 30. Januar 1891.
A. Schuchmann, Vorsitzender.
E. Jesz, Rechnungsführer.

JOHANN HOFF'S Malzextrakt-Gesundheitsbier bei Brust- und Magenleiden und bei Verdauungsstörungen.

Ueber die Wirkung des concentrirten Malz-extrakts berichtet Professor Dr. Sporer:

Von furchtbaren Leiden geheilt habe ich mit dem Johann Hoff'schen Malzextrakt einen noch nicht vierzigjährigen Lungenkranke, den ich in ärztliche Behandlung übernommen hatte. Schon war eine Lungenver-eiterung vorgeschritten, ebenso eine schmerzliche Leberverhärtung. Dit wiederholter Bluthusten und Eiterauswurf in so geschwächtem, abge-zehrtem Zustande, daß man sein baldiges Ende erwarten mußte. Nach- dem ich die Lungen-Congestionen gehoben hatte, verabreichte ich ihm Johann Hoff'sches Malzextrakt. Schon nach kurzem Gebrauch trat eine günstige Wendung der Krankheit ein und nach und nach hörte die Brust- bellemmung gänzlich auf. Ich ließ ihn nun auch die Johann Hoff'sche Malzextrakt-Chocolade trinken; sie stärkte ihn sichtlich, und jetzt ist er Reconalescent.

Prof. Dr. Georg Mathias Sporer.
I. I. Gubernialrath in Abbazia bei Trieste.
Johann Hoff, Erfinder des Malzextraktes, Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Gebr. Dirks

JOHANN HOFF'S Malz-Chocolade zur Ernährung und Stärkung der vertriebenen Kräfte.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:
Große öffentliche Tanzmusik.



Bett-Inlett,
Bett-Köper,
Bett-Satin,
Bett-Drell,
Daunen-Köper &
Feder-Leinen
in guten Qualitäten.
Neue Muster!
Bettfedern & Daunen.
A. G. Diekmann.

L'estomac-Grog.



Die allgemeine Anerkennung und der Ruhm seiner wohlthuernden Wirkung hat nicht nur in dem Inlande wie im Auslande den vorzüglichsten Bitterliqueur genannt **L'estomac** von Dr. med. **Schrömbgens** zum Bedürfnis gemacht in Restaurants u. Familien, sondern wie derselbe seit Jahren als bevorzugtes magenanregendes Genußmittel genommen, so wird er besonders zur jetzigen Jahreszeit als Zugabe zu gut verführtem heißem Zuckerwasser Abends vor dem Schlafengehen als sog.

„L'estomac-Grog“ getrunken und seine magenanregende Wirkung auch in dieser Mischung sehr gerühmt.
Zu haben bei Herren **Gebr. Dirks, Gebr. Mendt, Ludw. Janßen, Robert Wolf, Wilhelmshaven,** ferner zu haben bei den bekannten zahl- reichen Herren Debitanten.

Wohnungs-Veränderung.

Verlegte mein Geschäft von Markt- straße 18 nach **Marktstraße 36.** Bestellungen von Schuhzeug nach Maß von den einfachsten bis zu den feinsten, sowie Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.
A. Albers, Schuhmacher, Marktstraße 36, Selteneingang.

1 Hahn und 6 Hühner,

weiße Italiener, 1 Hahn gesp. Pflm- Rocks, zu verkaufen.
Altes Mühlenhaus, Kopperhöfen.

Vom **1. Februar** fährt der letzte **Post-Omnibus** nach **Bockhorn** Abends 7⁴⁵ Uhr nach Ankunft der Dampfer von **Oldenburg** und **Jever** **Wilhelmshaven.**

Für Confirmanden!

100 cm breiten schwarzen Cachemir
in reiner Wolle, per Meter **85 Pfg.** und 6-fach, in **Halbwolle** Meter **60 Pfg.**, bessere Qualitäten sehr vorthelhaft.

Couleurte Kleiderstoffe

in großer Auswahl und recht billig.
A. G. Diekmann.

Trockenplatten

für **„Puck“** sind wieder eingetroffen.
Joh. Focken.

Zu vermieten
eine Oberwohnung, bestehend aus vier Räumen nebst Zubehör, sowie eine kl. Unterwohnung von 2 Räumen.
Süchtling, Neubremen, Mittelstr. 11.

Zu vermieten
per sofort oder später ein Lokal im Stadtheil Neuhappens, passend für ein Barbiergeschäft.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten
eine Stube nebst Schlafkammer mit 2 Betten an 1 oder 2 jg. Leute zu 30 Pfg. pro Tag. Grenzstr. 81, o. r.

Zu vermieten
ein möblirtes Parterrezimmer.
Grenzstraße 29.

Möblirte Stube mit Kammer
auf gleich oder später zu vermieten.
Altestrasse 9.

Zu vermieten
zum 1. Mai 1 Unter- und 1 Ober- wohnung an ruhige Bewohner.
Kopperhöfen, Mühlenstraße 25.

Möblirtes Zimmer
in der Nähe d. Hafens zu mieten gesucht. Offerten unter F. H. 31 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Logis für einen jungen Mann,
Grenzstraße 16.

Gesucht
ein tüchtiges, älteres **Dienstmädchen**
zum 1. oder 15. März.
Ernst Meyer, Nothes Schloß 85.

Ein gewandtes, im Haushalt und Laden erfahrenes junges **Mädchen** sucht auf sofort oder später Stellung. Auf Gehalt wird weniger als auf gute Behandlung gesehen. Offerten unter F. 900 an die Exped. d. Bl.

Gesucht
zum 1. März ein junges zuverlässiges Mädchen; nur mit guten Zeugnissen versehen wollen sich melden.
Marktstraße 10, u. l.

Gesucht ein Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. Eintritt sofort oder später.
Wilhelm Ladewigs, Buchhandlung, Roonstraße 74.

Zum 15. Febr. ein ordentliches und sauberes **Dienstmädchen** gesucht.
Roonstraße 75b, I. l.

Gesucht ein kl. Mädchen
für die Nachmittagsstunden.
Frau **Woff,** Augustenstraße 6.

Suche zu Ostern d. J.
einen Sohn rechtlicher Eltern mit guten Schulkenntnissen als **Lehrling.**
Joh. Focken, Buchbinder.

Gesucht ein Pony zu kaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht ein Mädchen
für die Vormittagsstunden. Zu erfrog. in der Exped. d. Blattes.

Gesucht ein Mädchen
für die Nachmittagsstunden.
Roonstraße 84a, II.

Pianino zu mieten ges.
Offerten u. P. 29 mit Preisford. pro Monat in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Elegante Damenmaskenanzüge
sind billig zu vermieten; auch werden solche auf Wunsch nach Maß ange- fertigt im
Atelier F. A. Richter,
Börsestraße 10.

Habe einen großen **Hund**
(Dogge - Windspiel),
sehr schönes Thier, grau, 1 1/2 J. alt,
preiswerth zu verkaufen.
H. Loh, Siebethsburg.

Buisson's Fleckstifte und Antifer.
Bewährtestes Flecktilgmittel der Neuzeit!
Allen Ansprüchen an derartige Präparate voll- kommen genügend.
Preis per Carton nur 30 Pfg.
Zu haben in
Wilhelmshaven bei **Rich. Lehmann.**

Rattentod
ist das beste Mittel, um **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haus- thiere. Zu haben in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mt. in
Sutmacher's Drogenhandlung, Wilhelmshaven.

Verloren
am Donnerstag Abend eine **Corallen- halsette.** Abzugeben gegen eine Be- lohnung von 5 Mt.
Marienstraße 56, 1 Tr.

Zu verkaufen ein fast neues Dreirad
billigst. **H. C. Tharls,** Bant.

Deutsch richtig sprechen und schreiben zu können, ist in jeder Lebensstellung von großem Nutzen. Die beste Anleitung giebt das bei **Otto Meissner** in Hamburg, Hermannstr. 44, neu erschienene Lehr- buch zum Selbstunterricht vom Haupt- lehrer **M. Bögle.** Preis gebunden 3 Mt. Vorr. in der Buchhandlung von **Wilh. Ladewigs,** Roonstr. 74.

Eichene Hauklöße
sind billig abzugeben bei
G. Seidel, Neuestraße 3.

Zur Confirmation
empfehle ich:
schwarze Cachemirs,

sowie
schwarze, geblünte und gestreifte Stoffe,
ferner gute

Confirmationsanzüge
in allen Größen.
Preise billigst.

Anton Brust,
Belfort.

Gutes Logis
für einen Mann (kleines Zimmer).
Kronprinzenstraße 13, 2 Tr. links.

Elegante Masken-Garderobe
für Damen und Herren,

so wie
Gesichtsmasken u. sonst. Maskenartikel
billigt bei

W. Weidemann,

Bismarckstraße 56.

Börsenstraße 40.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

J. J. Janssen.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

Wilhelmshavener

Schieß-Berein.

Das diesjährige

Masken-Fest

findet am

Mittwoch, 4. Februar d. Js.,

Abends 8 Uhr,

in „Burg Hohenzollern“ statt.

Grossartige Aufführungen und Ueberraschungen.

Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden und sind Eintrittskarten für Herren à 2 Mark, für Damen und Zuschauer à 1 Mt. zu haben bei den Mitgliedern: Kaufmann **Goffel**, Buchbinder **Müller** (Koonstr.), Gärtner **Saasemann** (Wilhelmplatz), Kaufmann **G. Busch**, Kaufmann **A. Busse** (Bismarckstr.) und Restaurateur **G. Meyer** (Elsaß), sowie auch im Vereinslokale „Burg Hohenzollern“.

Es haben nur Maskierte zum Saale Zutritt und werden dieselben gebeten, behufs genauer Kontrolle beim Eintritt die Karten vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Hotel Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

W. Borsum.

Maler-Gesangverein „Flora“.

Montag, 16. Februar 1891, Abends 8 Uhr:

Großer Masken-Ball

in „Burg Hohenzollern“.

Zur Aufführung gelangen u. A.:

1. Gesangverein „Flora“ in Kamerun,
2. Auftreten der drei weltberühmten Clowns Pipi, Kluck und Hahn als lustige Fag-Clowns,
3. Die Pariser Modedame,
4. Ein Duell auf Leben und Tod,
5. Pipi und Kluck auf Reisen u. s. w.

Eintrittskarten sind zu haben im Vereinslokale (Herrn **Rathmann**), in Burg Hohenzollern (Herrn **Borsum**), bei Herrn Restaurateur **Brunn**, Bismarckstraße, bei sämtlichen Vereinsmitgliedern, sowie Abends an der Kasse. **Herrenkarte 1,25, Damenkarte 0,75, Zuschauerkarte 0,75 Mt.** Nur Maskierte haben im Saale Zutritt. Nach der Demaskierung können die Zuschauer am Ball teilnehmen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Park- Restaurant. Park- Restaurant.

Sonntag, 1. Februar 1891:

Grosses Concert

des Musikkorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kais. Musikdirigenten **F. Wöhlbier.**

Sehr gewähltes Programm.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

f. Wöhlbier.

f. v. Strom.

Gesangverein „Lätitia“.

Am 13. Februar cr.:

Großer Maskenball

im Saale der

Burg Hohenzollern.

Anfang Abends 7 Uhr.

Eintrittspreis für maskierte Herren Mt. 1,25, für mask. Damen Mt. 0,75, für Zuschauer Mt. 0,50. Karten sind bei sämtlichen Mitgliedern, in **Gerwich's Restaurant (Bant)** und in **Burg Hohenzollern** zu haben.

Zur Aufführung kommen u. A.:

Die Kameruner Wachtparade, größtes neuestes Kabaustück.
Die dummen Zwillingbrüder, hochkomisches Duett.
Der Raub der Chryseis, Gesangs-Burleske nach einer altgriechischen Handschrift, bei Gelegenheit der Schliemannschen Funde entdeckt von Max Schumm.
Die Mamsel Bombadur, Auftret. der Primadonna **Miß Trina.**
Die schwarzen Pocken, Schauspiel ohne Worte.
Der große Jahrmarkt zu Peru, aufgeführt im Saal. Auf demselben wird der Reisende **Hock-Hock** seine Menagerie vorführen.
Zum Schluß vor der Demaskierung: **Großes allgemeines Wintervergnügen im Saal.**

Fortwährende **Gratis-Omnibusfahrt** für Karten-Inhaber von **Gerwich's Restaurant** nach **Burg Hohenzollern** von 7^{1/2} bis 10 Uhr. Nach der Demaskierung Fahrgelegenheit zurück nach Bant.

Wilhelmshalle.

Sonntag, den 1. Februar:

CONCERT

ausgeführt von

Mitgliedern des Musikkorps des Kaiserlichen 2. Seebataillons.

Anfang 8 Uhr Abends. Entree 30 Pfg.

G. Scholvien.

Heute Sonntag:

Anstich von Münchener Löwenbräu.

H. Ringius.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Nächste Versammlung: Montag, den 2. Februar.

Kath. Gesellenverein
in Wilhelmshaven.

Am Sonntag, den 1. Februar, Abends 7 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder, Hebung der Beiträge. Die Mitglieder werden gebeten, sich vollständig einzufinden.

Der Vorstand.

Turn-Verein „Frisch auf“
in Neuende.

Dienstag, 3. Februar:

Schauturnen, Theater und Ball

im Saale des Herrn **Ziesler.**

Anfang 8 Uhr.

Programme sind bei den Mitgliedern sowie Abends an der Kasse zu haben. Entree 40 Pfg., Ball 75 Pfg. Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Ehrenerklärung.

Die gegen die Ehefrau des Schiffsimmermanns **Joachim Vandlow** ausgesprochene Beleidigung nehme hiermit zurück.

Bant, den 30. Januar 1891.

Frau Baars.

Dem Geburtstagskinde an Back 18 ein

donnerndes Hoch!!

daß die ganze „Oldenburg“ wackelt.

Bis zum 1. März
sollen die noch vorräthigen
Waaren zu
sehr billigen Preisen
ausverkauft werden.

M. Philipson.

Soeben frisch eingetroffen:

Prima Angel-Schellfische,

„ Zander,

„ Hecht,

„ Holländ. Austern,

„ Puten.

Gebr. Dirks.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen ergebenst an

Th. v. d. Ecken
und Frau.

Todes-Anzeige.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft, nach kurzen schweren Leiden mein lieber Mann, der Schneider

H. Schwantje,

im Alter von 53 Jahren.

Wilhelmshaven, 31. Jan. 1891.

Die trauernde Wittwe:

J. Schwantje.

Die Beerdigung findet am Dienstag, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Kaiserstraße Nr. 1, aus statt.

Hierzu eine Beilage.

„Wilhelmshavener Tageblatt“, amtliches Organ der hiesigen Behörden.

Der Abonnementspreis für die beiden Monate beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 1,50, durch die Post bezogen Mk. 1,50 exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 1,40.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Die Expedition.

Ausland.

Wien, 30. Jan. Die für den 2. Februar in Aussicht genommene Abreise des Erzherzogs Franz Ferdinand nach Petersburg ist auf den 4. oder 5. Februar verschoben worden. — Kaiser Wilhelm erhielt den Auftrag, morgen, am Sterbetage des Kronprinzen Rudolf, auf den Sarg einen Kranz mit der Widmung: „Dem treuen Freunde. Kaiser Wilhelm II.“ niederzulegen.

Paris, 29. Jan. Die Kammer berathet die Interpellation Reinach, betreffend das Verbot der Aufführung von Sardou's „Zemirador“. Soulier und Reinach protestirten gegen das Verbot namens der dramatischen Kunst. Arene bezeichnete das Stück als nicht loyal, es zeige das Verbrechen, aber nicht den Ruhm der Revolution. Die Minister Bourgeois und Constans halten an dem begründeten Verbot fest und sehen darin nur eine Bürgschaft für die Aufrechterhaltung der Ordnung.

Madrid, 30. Jan. Bei den Wahlen in Galys (Salamanca) wurden 3 Personen von den der Opposition angehörenden Bauern erschossen.

Athen, 30. Jan. In dem Bezirke Atharana bei Tricala wurden durch eine Lawine gegen 80 Häuser zerstört, wobei etwa 25 Personen ums Leben kamen und zahlreiche Personen verletzt wurden.

London, 29. Jan. Unterhaus. Auf eine Anfrage über das Verhalten der Regierung gegenüber der Koch'schen Entdeckung erwiderte der erste Lord des Schatzes Smith: Die weiterverbreitete Anerkennung des Wertes des Heilmittels seitens der Ärzte und das Gefühl, seinen Mitmenschen dadurch große Wohlthaten erwiesen zu haben, seien für Koch eine große Belohnung. Er glaube, kein Schritt der englischen Regierung könne Koch's Genugthuung über die Aufnahme seiner Entdeckung erhöhen.

New York, 30. Jan. Der Schatzsekretär Windom stürzte gestern Abend beim Bankett des Handelsgerichts plötzlich nach Beendigung seiner Rede todt nieder.

Chicago, 29. Jan. Durch einen Schneesturm ist der Verkehr mit dem Nordwesten unterbrochen. Im westlichen Omaha ist die Union Pacific Eisenbahn unsicher. Der Telegraphenverkehr hat fast aufgehört.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Nordenham, 29. Jan. Die Staatsregierung hat dem Landtage eine Vorlage zugehen lassen, in welcher ausgeführt wird, daß, nachdem die auf Grund des Abkommens mit dem Norddeutschen Lloyd vom 20. März v. J. hergestellten Verkehrsanlagen in Nordenham seit Mitte Oktober v. J. in Betrieb genommen, es

sich alsbald ergeben habe, daß die übrigen Nordenhamer Anlagen für die Bewältigung des sonstigen dortigen Verkehrs, insbesondere in Getreide, nicht ausreichen und an die Staatsregierung die Frage herangetragen sei, ob es nicht geboten erscheine, schon jetzt mit der Herstellung weiterer Pierbauten vorzugehen. Von den vorhandenen 7 Pieren seien die 3 nördlichen nach ihrer Verbindung zu einem 308 Mtr. langen Längspier ausschließlich durch den Verkehr des Norddeutschen Lloyd in Anspruch genommen. Daß die übrigen zur Bewältigung des sonstigen Verkehrs nicht genügen, habe sich schon in diesem Herbst in empfindlicher Weise gezeigt; wenn aber für die betroffenen Schiffe mit Zeit- und Geldverlust verbundene Stockungen in der normalen Befriedigung der Verkehrsbedürfnisse sich wiederholen müßten, so werde dies dem Ruf des Plages Nordenham zum Nachtheil gereichen. Der von der Eisenbahnverwaltung aufgestellte Plan für gegenwärtig notwendige Erweiterungsbauten in Nordenham besaße an Aufwendungen 650 000 Mk. (darunter für weitere Pierbauten 355 000 Mk.) Daß dieser Aufwand ein sehr erheblicher sei, zumal jedoch erst eine außerordentliche Aufwendung von 515 000 Mk. für Nordenham stattgefunden habe, werde in seiner Weise verkannt; in dessen würde es nach Auffassung der Staatsregierung ein vielleicht verhängnisvoller wirtschaftspolitischer Fehler sein, wenn man nach Lage der tatsächlichen Verhältnisse vor diesem weiteren Schritt zurückzusehen und damit zögern wollte, die Leistungsfähigkeit Nordenhams möglichst bald auf die mit diesem Mittel zu erreichende Höhe zu bringen. Die 650 000 Mk. sollen durch eine Anleihe aufgebracht werden.

Hannover, 30. Jan. Der Präsident des Landescommissariats der Provinz Hannover, Dr. theol., jur. et philos. Gg. Alexander Otto Mejer beging heute d. 3. 50jährige Jubiläum seiner juristischen Doktorwürde.

Gmden, 26. Jan. Wie der „E. Z.“ von „betheiligter Seite“ mitgetheilt, wird der Beginn der diesjährigen Badezeit für Nordsee bereits auf den 1. Juni festgesetzt. Die Saison dauert bis zum 10. Oktober.

Vermischtes.

Frankfurt a. M., 24. Jan. Falsche 10 Pfennigmarken sind seit vorgestern auf der hiesigen Post bemerkt und in ziemlich großer Anzahl angehalten worden. Die Marken sind eine gute Nachbildung der echten, die Abweichungen für das Auge des Laien so gering, daß Jeder am besten thut, um sich vor Schaden zu bewahren, seinen Bedarf an den Posthaltungen zu decken. Der am meisten in die Augen fallende Unterschied ist die hellere Farbe der unächten Marken.

Konstantinopel, 27. Jan. In der Gasfabrik zu Fedi Kule fand gestern eine Explosion des Gasometers statt, durch welche furchtbare Verwüstungen angerichtet wurden. Mehrere Häuser wurden zerstört, drei Personen getödtet.

Die Erbauung eines neuen königlichen Theaters in Wiesbaden am Warmen Damm, im Anschluß an die Neue Colonade, wurde vom Bürgerausschuß endgiltig beschlossen.

Edinburg, 28. Jan. Die Angriffe auf Züge nehmen in erschreckender Weise zu. Heute wäre bei Motherwell ein Zug wegen einer über die Schiene gespannten Kette nahezu entgleist. Bei Greenock wurde rechtzeitig entdeckt, daß die Schienen eine fünf Minuten lange Strecke mit schwarzer Seife dick bestrichen waren.

Preis-Räthsel.

(Umwandlungs-Aufgabe.)

Durch Umschreiben der Buchstaben soll immer aus zwei Worten ein Wort gebildet werden, und zwar aus:

- Arendal, Saïs — eine Stadt in Oberitalien,
- Palmen, Art — eine politische Vereinigung in England,
- Darius, Abn — ein römischer Kaiser,
- Marder, Tot — eine holländische Stadt,
- Ruben, Gold — ein Großherzogthum,
- Droht, mein — eine norwegische Stadt,
- Soli, Jan — eine Figur aus „Wallenstein“,
- Rubin, Amt — ein Musikinstrument,
- Treu, rein — eine altitalienische Landschaft.

Sind sämtliche Worte gefunden, so ergeben die neun Anfangsbuchstaben den Namen einer Göttin.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 21:

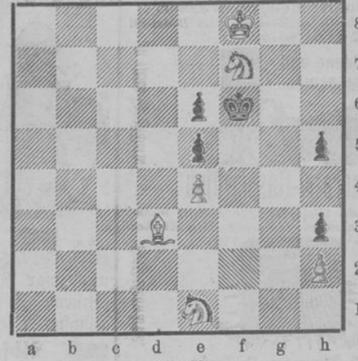
Alabama — Indiana.
Alcibi — Sofoten — Ameland — Bellari — Arizona — Matapan — Atlanta.
Es gingen 14 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Theodor Peters.

Schach-Ecke.

Problem Nr. 40.

Von Josef Klar in Innsbruck.
(Zum Preisanschreiben der „Deferr. Lesehalle.“)

Schwarz.



Weiß.

Mat in 5 Zügen.

Mittheilungen.

Die „Deferrische Lesehalle“ hat sechen ihr zwölftes Preisanschreiben veröffentlicht. Jeder Concurrent, der bis 20. Februar 1891 die richtige Lösung zu einer von sieben Compositionen ein schreibt an H. Lehner's „Deferrische Lesehalle“, Wien, III. Bezirk, Siegelgasse Nr. 1 einlendet, hat taxfreie Aussicht, einen der ausgezeichneten Preise, bestehend in werthvollen Schachspielen, zu gewinnen. Wir werden einige der Aufgaben abdrucken und bemerken noch, daß sämtliche 7 Probleme im Total des hiesigen Schachclubs ausgehängt sind.

Für Taube.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, Wien, IX., Rohngasse 4.

Seepolizei-Verordnung

betreffend Verbot des Passirens, Kreuzens, Ankerns u. von Schiffen und Fahrzeugen auf geperrtem Schiefgebiet.

Die erste Schießübung im Jahre 1891 mit 3,7 cm Revolver-Kanonen und dem Revolver-Gewehr auf der Jade von Bord S. M. Tender „Hay“, dem Torpedoboot bzw. dem Dampfpinnasse findet in der zweiten Hälfte des Monats Februar, den Monaten März und April statt.

Die Scheiben, nach denen geschossen wird, sind in der Jade, westlich von Zappen-Sand in 9—11 m Wassertiefe verankert. Die Schießrichtung ist N. durch D. bis S. z. W.

Die Übungsfläche umfaßt das Voreler Tief und liegt zwischen den Peilungen Arngast W. S. W. und Tonne 23 D. u. W.

Das Gebiet kennzeichnet sich durch die Scheiben und dadurch, daß der Tender, welcher an den Scheiben auf und nieder fährt, im Topp eine rothe Flagge führt.

In dem Vorstehendes hiermit bekannt gemacht wird, wird gleichzeitig auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichskriegshäfen, vom 19. Juni 1883, N. G. W. Fol. 105 Nr. 1497, das Passiren, Kreuzen, Ankern u. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art, so lange die rothe Flagge vom Tender „Hay“ bzw. dem Torpedoboot gezeigt ist, bis zu dem oben bezeichneten Termin verboten.

Die vom Tender „Hay“, Torpedoboot, Dampfpinnasse oder von der Küste durch Signal, gegebenen Befehle sind sofort zu befolgen. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des angeführten Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 6. Dez. 1890.

gez. Paschen,
Vizeadmiral und Stations-Chef

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 22 und 25 der deutschen Behrordnung werden die Militärpflichtigen, welche

1. in dem Kalenderjahre 1871 geboren sind, oder

2. einem früheren Zeitraum angehören, aber sich noch nicht vor einer Ersatzbehörde gestellt haben, oder

3. sich zwar gestellt, aber über ihre Dienstpflicht eine endgültige Entscheidung von den Ersatzbehörden noch nicht erhalten haben und in hiesiger Stadt sich dauernd aufhalten, oder, falls sie keinen Aufenthalt, ihr gesetzliches Domizil hierelbst haben, aufgefordert, sich zur Aufnahme in die Rekruturungs-Stammrolle oder zu deren Berichtigung in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J. bei uns anzumelden.

Die gleiche Aufforderung wird an diejenigen gerichtet, welche innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz haben aber in hiesiger Stadt geboren sind, sowie an diejenigen, deren Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz in hiesiger Stadt hatten, falls sie selbst im Auslande geboren sind.

Zur Anmeldung zeitig von hier abwesender Militärpflichtiger (auf der Reise befindlicher Handlungsdiener, auf See befindlicher Seeleute u.) sind die Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikherren verpflichtet. Bei der Anmeldung ist von den nicht hier geborenen Militärpflichtigen der Geburtschein, welcher ihnen auf Ersuchen kostenfrei ertheilt wird, und von allen zur Anmeldung verpflichteten Militärpflichtigen der etwa schon erhaltene Lösungsschein vorzulegen.

Von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatz-Behörden hier von entbunden, oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind. Wer die Anmeldung zur Stammrolle oder zu deren Berichtigung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wilhelmshaven, den 5. Jan. 1891.

Der Magistrat.

Deffen.

Sämmtliche

Gummi-Artikel

J. Kantorowicz, Berlin,
Arkonaplatz 28. Preisliste gratis.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona b. Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.): gute neue Bettfedern für 60 Pfd. d. Pfd., vorzügl. gute Sorten 1 u. 1,25 M., pr. Halbdaunen nur 1,60 M., pr. Ganzdaunen nur 2,50 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rab. Umtausch bereitwilligst. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) pr. Zulettstoff auf's Beste gefüllt einschlägig 20 u. 30 Mk. Zweischlägig 30 u. 40 Mark. Für Hoteliers und Händler Extrapreise.

Eucalyptus-Bonbons

von Apotheker M. Waltgott in Halle a. S. werden ärztlich warm empfohlen als das angenehmste und hervorragendste Genussmittel bei allen Hals- und Brustleiden. In Bouteille à 5- und 25 Pf. zu haben

in Hutmacher's Drogenhandlung, Wilhelmshaven.

Spanische Weine.

Gesucht gut stuirte Vertreter mit ausgedehntem Bekanntheitskreis für den Verkauf der span. u. portug. Weine meiner Malaga-Firma Federico Goette, in kl. Fässern oder Flaschen Lieferung direct ab Malaga u. Oporto oder ab Hamburger Lager. Off. an F. W. Götte, Hamburg.

Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 u. 40 Pfg.

empfehlen W. Karsten, Bäckermeister, Kopperhöfen.

Passende Stiefel

System Frohn Brinck & Co. Jeder Fuß wird in der in Stiefel einnehmenden Stellung geformt und dadurch der Leisten mittelst Maschine copirt, worüber jede Art Schuhwerk bequem und elegant von mir hergestellt wird. J. G. Schrek, Wilhelmshaven.

Damen

finden unt. strengster Discretion liebes. Aufnahme Näheres bei Frau Wandel, Bremen, Wielandstr. 4.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.

Gegründet 1812.

Anträge werden entgegengenommen durch die Agentur von Georg Releh, Bismarckstraße 10.



Phönix-Pomade

nach wissenschaftlichen Erfahrungen hergestellt, ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertroffene Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haarwuchses u. z. Erlang. eines flotten u. kräftigen Schnurrharts. Erfolg, sowie Unschädlichkeit garantiert. Man hüte sich vor werthl. Nachahm. u. achte genau auf Firma u. Schutzmarke. Täglich einlauf. Dankeschreiben liegen zur Einsicht aus.

Preis pro Büchse M. 1.— u. M. 2.—

Gebr. Hoppe, Berlin SW.

Med.-chem.-Laboratorium & Parfümerie-Fabrik.

Zu haben in Wilhelmshaven bei H. W. Renken, Drogerie.

Böttcherwaaren.

Halte mein Lager in allen Arten

Böttcherarbeiten

bei Bedarf zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagende Arbeiten werden gut und billig ausgeführt.

Holz- u. Aborttonnen z. billig. Preisen.

A. Staub,

Böttchermeister, Bismarckstraße 56.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Das hier in Hofen liegende

Schoonerschip Helene

soll unter meiner Nachweisung billig verkauft werden. Das Schiff ist gebaut im Jahre 1860 aus Eichenholz, ist vermess zu 169,6 cbm oder 59,86 Reg.-Tons und ladet 95 Tonnen Schwerkut. Hierauf Reflektirende belieben sich an mich zu wenden.

B. Wilts.

Begehühner

Die produkt. ital.

kauft man am besten und

billigsten direct von B. Weder, Geflügelhof, Widenau (Sieg). Man verlange Preisliste.

Lager komplet fertiger Säрге.

Th. Popken.

Portwein,

echt. — Alto Douro — Gewächs,

à 1,60 per große Flasche,

Port-Allante, milde u. nicht spritzig,

à 1,15 per große Flasche.

Konkurrenzlos.

Unter 12 St. Entn. 10 Pf. Preisverhö.

Runge & Doden, Weinimporteure

Leer.

Ahrens

Alpenkräuter-Liqueur . à Fl. 1,75 Mk.

Goldwasser-Liqueur . à „ 1,75 „

Maraschino d. Z. Liqueur à „ 1,75 „

als wirklich vornehme Genussmittel anerkannt und deshalb allgemein verbreitet, sind in jedem besseren Geschäft dorahlig.

In Wilhelmshaven erhältlich bei W. S. Renken, Bismarckstraße.

CHOCOLAT MENIER

DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT

TÄGLICHER VERKAUF : 50,000 KILOS

1 Mk. 60 Pf. per Pfund. — Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Das als streng reell bekannte große Bettfedern-Lager

von P. Albers in Lübeck
berjendet zollfrei gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt ganz neue Bettfedern** für 60 Pfd., vorzügliche Sorte Mt. 1,20, Halbdaunen Mt. 1,50, prima Mt. 1,80, extra prima Mt. 2,30, vorzügliche Daunen nur Mt. 2,50, hochfeine Mt. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt.

Aachener Badeöfen für Gas.

Liefern sofort heisses Wasser. Ueberraschend schnelle Erwärmung eines Bades bei 0,7 cbm. Gasconsum.



Regenerativ-Gasheizöfen

mit Abführung der Heizgase, für Salons, Wohn-, Schlaf- und Krankenzimmer, grosse Säle, Kirchen.



6000 Francs Prämie

von der Stadt Brüssel für besten Gasofen.
J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
Referenz: Jede Gasanstalt.

Metall- und Holzsäрге

halten bei Bedarf bestens empfohlen.
Toel & Vöge.

Zu vermieten

zum 1. Mai **Grenzstraße 3** der von Herrn v. Riegen benutzte

Laden

nebst Wohnung und Zubehör.
C. Oder, Lederhandlung, Altstraße 17.

Meine

2. Stagenwohnung

steht zum 1. Mai d. J. miethfrei.
Ludwig Janssen.



Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Wichtig für jede Hausfrau!

Wer ein wirklich vorzügliches Seifenpulver haben will, nehme das von H. F. Ludewig in Varel. Man achte beim Einkauf genau auf die Fabrikmarke (Vollschiff).

Für die kommende Saison werden zu den — bei günstiger Witterung Ende März beginnenden — Arbeiten auf unseren Mooren zu Neuenwege und Conneforde bei Varel, solide, fleißige Arbeiter u. Arbeiterinnen in Tagelohn und gegen hohen Accordlohn gesucht. Anmeldungen briefl. oder persönlich beim Aufseher zu Neuenwege b. Varel halbtags erbeten.
Maschinenort = Fabrik Varel.
Varel. R. J. Ruchmann.

Zu vermieten

pr. 1. Mai 2 Oberwohnungen zu 165, resp. 150 Mark.
R. Böhmke, Grenzstraße 9.

Zu vermieten

ein freundl. möbl. Zimmer. Preis monatl. 12 Mt. Karlstr. 7, part.

Gesucht auf sofort

ein zuverlässiges Aidermädchen für den ganzen Tag.
Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Einen Posten Glacé-Handschuhe

für Herren mit Schloß und Knappnath empfehle, so lange der Vorrath reicht, für
1 Mk. 25 Pfg.

Berliner Engros-Lager N. Engel,
Roonstrasse 92.



Patent-Kugel-Kaffeebrenner

in Größen zu 3, 5, 8, 10 bis 100 Kilogramm Inhalt für Hand- und Maschinenbetrieb. Einfach, solid, bequem. Vorzüglichste Lösung. Erprobt

Sparbrenner und vollkommene Sicherheitsbrenner

Emmericher Maschinenfabrik und Eisengiesserei.
Emmerich am Rhein.

Ueber 20 000 Stück geliefert. Zahlreiche günstige Betriebsberichte erfahrener Colonialwaaren-Händler. — Vielfach prämiirt, zuletzt Sept. 1890 und zwar Bremen: Höchster Preis auf der mit Röst-Maschinen verschiedener Systeme besetzten Nordwestdeutschen Industrie-Ausstellung. Ferner Wien: Höchster Preis auf Röst-Maschinen.

Abchlüsse durch B. Denninghoff, Wilhelmshaven.

Dr. Aumann's Süsser Medicinal-Heidelbeer-Wein



aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter Beerenwein, welcher ärztlicherseits als Ersatz der zumeist gefälschten Tokayer-Weine dringend empfohlen wird. — Dr. Aumann's süsser Heidelbeer-Wein ist ein vorzügliches Getränk zur Kräftigung für Reconvalescenten und Kinder, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg angewendet. — 1/2 Originalflasche Mk. 1,20. Man achte auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolg. Depots:

In Wilhelmshaven in Hutmacher's Drogenhandlung.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77

von **C. J. Frankorth**
empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preisermäßigung zur gefl. Benutzung.

Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.

Neu! Honig-Essig Neu!

von größter Haltbarkeit, angenehmem Geschmack und Aroma ist in den meisten Colonialwaarenhandlungen zu haben.

Alleiniger Fabrikant:

August Willstein, Bremen

Puddings, Torten, Aufläufe

etc. etc. wird schnell, bequem m. vorzügl. Geschmack ohne Zusatz von Eiern und Gewürzen auf kaltem od. warmem Wege hergestellt durch **Griese's Pudding-Pulver.**

Vorräthig mit Gebrauchsanweisung in besseren Geschäften, wenn nicht, sende ich gegen Empfang von Mk. 2,50 10 Pakete, sortirt in verschiedenem Geschmack.
W. Griese Nachf., E. Ferner, Lübeck.

In Wilhelmshaven in Hutmacher's Drogenhandlung, Roonstrasse 92.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Holz- und Metallfärgen, sowie Leichenbekleidung.

H. T. Hayungs.

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist Apoth. **Schiffbauer's**

Schmerzstillender Zahnkitt zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis per Sachsel Mt. 1, zu beziehen in den Apotheken.

In Wilhelmshaven nur in der **Maths-Apothek** neben der Post.

Heizbares Logis

für zwei junge Leute. Neuestraße 11.

Man verlange nur **Germann's Gähneraugen-Zod**, welcher sich bewährt hat. b. **Nich. Lehmann, Bismarckstr. 15.**

Arnica-Haaröl

ein balsamischer Auszug der grünen Arnica-Pflanze, ist das wirksamste u. unschädlichste gegen Haarausfall u. Schuppenbildung. Flaschen à 75 u. 50 Pf. zu haben

in Hutmacher's Drogenhandlung in Wilhelmshaven.

Bier!

Bräul. v. Lucher'sches	16 Fl. M.	3,00
Müsch. Bürgerbräu	16 "	3,00
Belbe Biere. Champ. - Bl. a	" "	0,35
Feines Export-Bier	27 "	3,00
" Lagerbier	33 "	3,00
Berliner Weißbier	20 "	3,00
Gräzer Bier	15 "	3,00
Doppel-Braunbier	36 "	3,00
Englisch Porter	ä "	0,50

Sarzer Sauerbrunnen

(Theresienhölzer)

u. Selterwasser
empfiehlt **G. A. Pilling,**
Friedrichstraße 4.

Blumen-Material

in großer Auswahl wieder vorräthig.

H. Grund,
Buchbinder.

Selbstverordnete Schwäche

d. Männer, Pollut., sämmtl. Geschlechtskrankheiten heilt sicher n. 25jähr. prakt. Erf. **Dr. Mentzel,** nicht approbirter Arzt, Hamburg, Seilerstraße 27 I. Answ. brieflich.

Das Pfandleih-Geschäft

von **J. H. Paulsen in Bant,** berl. Moonstr. vis-à-vis der kath. Kirche, empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.

Das seit 20 Jahren bestehende

gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann in Ottenfen bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 0,60 Mt. pr. Pfd. vorzügl. Sorte " 1,20 " " " Halbdaunen " 1,50 " " " prima Halbdaunen " 1,80 " " " vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mt. Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, und Pfühl, garantirt federdicht, fertig genäht nur 14 Mt., reichhaltig 17 Mt.

MEYERS

= Jedes Bändchen ist einzeln käuflich. =

Anzahl des Besten aus allen Literaturen in trefflicher Bearbeitung und geläufiger Ausstattung. Jedes Bändchen bildet ein abgeschlossenes Ganzes und ist getheilt.

10

Preis jeder Nummer 10 Pfennig.

VOLKSBUCHER

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Verzeichnisse der bis jetzt erschienenen 800 Nummern sind durch jede Buchhandlung kostenfrei zu beziehen.

Herren- Damen- u. Bettwäsche

Monogramme und alle Handarbeiten werden bei mir so sauber und billig angefertigt, wie bei keiner Konkurrenz. Probearbeiten werden geliefert, ohne Risiko der werthen Auftragsgeber.
J. Evers, Bant,
Wäsche- und Aussteuer-Fabrik.

B. Kirchhoff,

pract. Zahn-Arzt,
Wilhelmshaven
Roonstrasse 108, I. Etage.

Eine herrschaftliche Wohnung

in der 2. Etage ist pr. 1. Jan. 1891 zu vermieten.
S. Groß, Bismarckstraße 24a.

Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke.

Die auf heute Abend im „Berliner Hof“ anberaumte Generalversammlung fällt aus, weil das Lokal anderweitig vergeben ist. Es findet daher eine

Generalversammlung am 7. Februar

im Lokale des Herrn **Niemand** an der Kasinostraße Abends 8 Uhr statt.

Tagesordnung:

1. Abänderung der Bestimmung im § 10, Nr. 2 der Statuten (Erhöhung der Krankengelder),
2. Rechnungslegung pro 1890,
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.
A. Schuchmann.

Zur Schweizerhalle,

Altstraße 9.
Jeden Tag feinstes

Orchestron-Concert.

Entree frei.
Es ladet freundlichst ein

J. Günther,
Altstraße 9.

Feinste Tafelmargarine

per Pfd. 55 Pfg.
empfiehlt

H. Sofath,
Bismarckstr. 33.

Herren-Gehrock-Anzüge

von fernstem Kommoden u. tabelu. Ich

B. S. Bührmann,

Wilhelmshaven.

Specialarzt **Berlin,**
Dr. Meyer Kronenstrasse

Nr. 2, 1 Tr.
heilt Syphilis und Manneschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt.

Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12—2, 6—7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.

Anübertröffen

gegen Asthma, Blutarmuth, Bleichsucht, Brust- u. Magenleiden bleibt der

Hamburg-Altonaer Malz-Extract.

(Contor: Einsbütteler Straße 64, Altona.)

Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen, pr. Fl. 1 Mt.

Malz-Extractbonbons

à Packet (10 Stück) 15 Pfg.

Alleinvertrieb für Wilhelmshaven und Umgegend:

E. Gottwald,

Roonstraße 99.

NB. Obiger Extract bewährte sich dertzeit als bestes Mittel gegen Influenza.

Elegante Theatergarderobe

für Privataufführungen empfiehlt

Antonie Basté,
Bremen, Heinrichstraße 8.

Robert Ertel,

Damenschneider, Oldenburg i. G.

versendet leihweise hochfeine Damen-Masken-Anzüge.